

Riesaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse: „Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Fernsprechstelle Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 124.

Freitag, 31. Mai 1907, abends.

60. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonntage und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelhefte 10 Pfg. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabebetages bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr. Rotationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Malers- und Tapezierarbeiten
zur Vorrichtung mehrerer Wohnräume im Verwaltungsgebäude des Schlachthofes zu Riesa gelangen hiermit zur öffentlichen Ausschreibung.
Angebotsformulare, die im Stadtbauamt gegen Erstattung der Selbstkosten entnommen werden können, sind ausgefüllt bis
Donnerstag, den 6. Juni 1907, vormittags 10 Uhr
dieselbst wieder einzureichen.
Die Bewerber können persönlich oder durch legitimierte volljährige Vertreter der Eröffnung der Angebote beiwohnen.
Die Auswahl unter den Bewerbern und die Ablehnung sämtlicher Angebote bleibt vorbehalten.
Riesa, am 30. Mai 1907.
Der Rat der Stadt Riesa.

Die diesjährige Kirchenreinigung auf Abt. 8 der Lehren-Döbener Straße (Glauchauer Straße und im Orte Meila) Seerhausen-Riesaeer und Riesa-Strehlaer Straße soll **Mittwoch, den 5. Juni l. J.** von mittags 12 Uhr an im Gasthause „Zum Auler“ in Gröbba gegen sofortige Bezahlung und unter den vor der Ausschreibung bekannt zu gebenden Bedingungen verpachtet werden.
Meißen, am 28. Mai 1907.
Königliche Straßen- und Wasserbauinspektion II.

Freibank Riesa.
Morgen **Sonabend**, den 1. Juni dts. Jhrs., von vormittags 1/9 Uhr ab, gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthof das Fleisch dreier Rinder (roh) zum Preise von 35 Pfg. und das Fleisch eines Schweines (gekocht) zum Preise von 40 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.
Riesa, am 30. Mai 1907.
Die Direktion des städt. Schlachthofes.

Kirichen-Verpachtung.
Die diesjährigen Kirchenreinigungen in der Alleestraße, in der Rosenstraße, in der Oschager Straße und in der Straße nach dem Fegzierplatze in Gröbba sollen **Sonabend, den 1. Juni 1907, vormittags 11 Uhr** im Großen Gasthause in Gröbba meistbietend verpachtet werden. Pachtbedingungen werden im Termin bekannt gegeben.
Gröbba, am 27. Mai 1907.
Der Gemeindevorstand.

Anzeigen für das „Riesaer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens **vormittags 9 Uhr** des jeweiligen Ausgabebetages.
Die Geschäftsstelle.

Vertilches und Sächsisches.

Riesa, 31. Mai 1907.

— Herr Pastor Schneider ist von dem Co.-Luth. Landesconsistorium als Hilfsgeistlicher nach Schmiedwitz bei Ramenz versetzt und an seine Stelle hier Herr Predigtamtskandidat Rutzardt aus dem Pfarrhause Pappendorf designiert worden, dessen Ordination und Einweisung voraussichtlich am 9. Juni a. c. erfolgen wird.

— m. Bei dem, wie bereits mitgeteilt, nächsten Sonntag in Niederlomausch stattfindenden Bundesfesten des Sängerbundes Riesa-Land werden Einzel- und Massenspiele dargeboten. Darnach vereinigen sich die Sänger darauf zu einem geselligen Beisammensein.

— Im heutigen Dresdner Journal ergeht die ministerielle Bekanntmachung über die in diesem Jahre stattfindenden Ergänzungswahlen zum Reichstagen und Reichstagenwahlmänner für die Ergänzungswahlen und soweit dies infolge von Tod, Wegzug usw. von Wahlmännern erforderlich ist, auch für die Ergänzungswahlen wird in der III. Abteilung auf den 3. September 1907, II. 4. und I. 5. und die Wahl der Abgeordneten aber auf Sonnabend, den 21. September 1907 anberaumt. Von den 82 Wahlkreisen des Landes sind 30 Kreise an den Wahlen beteiligt, davon 27 infolge verfassungsmäßigen Ausscheidens der bisherigen Abgeordneten, 2 infolge Ablebens und einer infolge Mandatsniederlegung des bisherigen Abgeordneten. Von den Wahlkreisen sind 13 städtische, 17 ländliche.

— Die Erdbeeren, jene gesunden, so lieblich schmeckenden Früchte, sind nun auch in der hiesigen Gegend so weit gereift, daß man sie zu Markte bringen kann. Die erste Anzeile hiervon erscheint in der heutigen Nummer unseres Blattes und zwar aus Ranzschitz, das damit Riesa überholt hat. Die aromatischen Früchte werden überall nach Gebühr geschätzt. Roh, teils mit, teils ohne Einküderung werden sie am liebsten gegessen, aber auch mit Schlagahne finden sie besonders unter den jungen Mädchen ihre Liebhaberinnen, während sie als wohlschmeckendes Kompot und vor allem in ihrer Eigenschaft als Bowlenbestandteil von der Herrenwelt sehr begehrt werden. Allen aber bietet diese köstliche Früchtlingsgabe Erquickung und Vorteil für die inneren Organe. Da die Erdbeeren viel feste Stoffe, von denen etwa die Hälfte in Saft gelöst ist, in sich tragen, daneben Zellulose, Pektose und Salze, sowie Zucker, Eiweiß und Säure, so ist auch ihr eigentlicher Nährwert nicht gering anzuschlagen.

— M. Seinen Vorgesetzten um 20 Mark bestohlen hat am 4. Mai der Kanonier Emil Oswald Schmidt von der 3. Batterie des Feldartillerie-Regiments Nr. 82 (Riesa). Der Angeklagte ist im allgemeinen gut beurteilt, wurde aber vom Batteriechef als etwas hoch bezeichnet. Er war Deutsche beim Oberleutnant und brauchte als solcher am 4. Mai nicht mit auszurücken. Er war also allein im Mannschaftszimmer. Aus „Neugierde“ will er nun

den Schrank seines Unteroffiziers mit seinem Schlüssel geöffnet und darin das Geld gesehen haben. Beim Anblick des Geldes kamen ihm seine Schulden beim Schneider und bei der Wäschfrau in den Sinn und er entnahm dem Kasten, in dem der Wammon lag, ein Zwanzigmarsstück. Im Verhandlungsstahl leistete er dem Bestohlenen vollen Ersatz. Dieser ist wegen vorschriftswidriger Aufbewahrung des Geldes disziplinarisch bestraft worden. Der gestohlene Angeklagte, der bisher unbefragt ist, wurde mit 28 Tagen mittleren Arrest belegt; von der beantragten Verurteilung in die zweite Klasse des Soldatenstandes hatte das Kriegsgericht Chemnitz abgesehen, um ihm das Brandmal zu ersparen.

— Der **Wannemond** ging; nur zu einem Teile verdiente der Mai in diesem Jahre diesen Namen. Zu heilige Tage brachte er der Menschheit, aber auch eine Reihe ungemütlicher kalter Regentage und daß diese ausgerechnet auf das Pfingstfest fielen, war besonders bedauerlich. Im großen ganzen aber verdient der Mai doch unser Lob. Die Tage nach Pfingsten machten durch das allmählich zurückkehrende schöne Wetter wieder gut, was jene Regentage der Wander- und Reiselust schadet, und so schadet der Wannemond von uns mit reichem Blüten- und Blätterschmuck, lüppigen Wiesen und wogenden Feldern, die nach menschlichem Ermessen uns hoffnungsvoll der Zukunft entgegen schauen lassen. Dem Mai folgt der Juni, ein Bruder des Wannemonds, reich geschmückt mit blühenden Rosen und bunten Feld- und Wiesensblumen, um uns der Höhe des Jahres baldigst entgegenzuführen.

— Man bittet uns um Aufnahme folgender Mitteilung:

Der unter dem Protektorate Seiner Kaiserlichen und Königl. Hoheit des Kronprinzen des Deutschen Reiches und von Preußen stehende 24. Bundesstag des Deutschen Radfahrer-Bundes (e. V.) findet in diesem Jahre vom 1. bis 7. August in Pommerns Hauptstadt Stettin statt. Hatten sich die mit demselben alle Jahre verbundenen Festlichkeiten und sportlichen Wettbewerbe stets einer außerordentlichen Beliebtheit und starken Beteiligung sowohl seitens der Mitglieder des Deutschen Radfahrer-Bundes, deren Zahl heute auf etwa 50 000 angewachsen ist, als auch sonstiger Interessenten und Sportfreunde schon zu erfreuen, so läßt das diesjährige Fest eine ganz besondere Anziehungskraft aus und verspricht eine bisher noch nicht erreichte Besuchsziffer (man rechnet auf etwa 15 000 Personen), weil es nämlich das erste Mal ist, daß ein Radfahrer-Bundesfest so hoch im Norden Deutschlands und so in der Nähe der Seelüste abgehalten wird. Hat sich Stettin als Hafen- und Handelsstadt schon einen Namen gemacht, so werden diejenigen, welche Stettin noch nicht selbst gesehen haben, es sich nicht nehmen lassen, Pommerns Hauptstadt auch einmal persönlich kennen zu lernen, und noch mehr ist es die 7 tägige Seereise, welche im Anschluß an die Bundesfestlichkeiten nach den bekannten Badeorten Swinemünde, Ahlbeck, Periningsdorf, nach der Insel Rügen, speziell Saßnitz und von hier aus nach Schweden (Kopenhagen, Helsingör, Wöthenburg und Södholm) stattfindet, die besonderes Interesse aller Binnenländer erweckt und alles auf die Beine bringen wird. Die Feststadt rüstet sich denn auch jetzt schon emsig zu einem

großartigen und kameradschaftlichen Empfange und Aufnahme der Bundesbrüder und Freunde, und will alles daran setzen, um das Fest zu einem glänzenden und dem Deutschen Radfahrer-Bunde würdigen zu gestalten. Reist der besonderen hohen Ehre, die dem Bunde diesmal durch Seine Kaiserliche und Königl. Hoheit des Deutschen Kronprinzen zuteil wurde, haben auch die höchsten Persönlichkeiten Stettins, wie z. B. der Oberbürgermeister Geh. Regierungsrat Haken, der Kommandierende General des 2. Armee-Korps Eggenz von Heeringen, der Oberpräsident der Provinz Pommern Freiherr von Maltahn-Walk u. a., ihr Interesse durch Uebernahme des Ehrenpräsidiums bekundet. Die Stadt selbst bewilligte durch die Stadtverordnetenversammlung einen Kostenzuschuß von 3500 Mark und die gesamte Bürgerschaft freut sich schon auf die bevorstehenden Festtage. Aus dem bereits aufgestellten Programm ist hervorzuheben außer dem aufgespielten Radfahrer- und Automobilkorso, wie Reigen-, Ballspiel- und Rennwettbewerben, wozu sich die besten Mannschaften Deutschlands ein Stellbilden geben, die Besichtigung des neuen Freihaufens, der weltberühmten Schiffsbauwerkstatt „Dullar“, des Eisenwerkes „Kraft“, der bekannten Fahrradfabrik „Evoetzer“, das Riesenfeuerwerk u. a. Für den Wanderfahrer bietet sich auch schöne Gelegenheiten zu einer gemeinsamen Rad-Wanderfahrt von Stettin über Greifswald, den Greifswalder Bodden nach und auf der Insel Rügen, welche herrliche und gemüßliche Partie im Anschluß an die Festtage veranstaltet wird. Es dürfte also jeder auf seine Rechnung kommen, und wer über seine diesjährige Ferienreise noch nicht disponiert hat, der trifft mit Stettin sicherlich ein schönes Ziel.

— Die Verleihung des erblichen Adels an die Hinterbliebenen des verstorbenen Kreisauptmanns Dr. Häbel ruft die Erinnerung wach an ein während der Regierungszeit des hochseligen Königs Albert geschehenes trauriges Ereignis, dessen Opfer leider der Verstorbene werden sollte. Am 4. Juli 1883 war es, als der Monarch, auf einer Reise durch sein Land begriffen, von Reichenbach aus auch Mylau einen Besuch abgestattet und dort eine Reihe Etablissements besucht bez. zu besuchen gedacht hatte. Bei der Besichtigung der Georgischen Wollwäscherei geschah die Aufsicht von einem Stodwerk ins andere mittels Fahrstuhl. Während der Fahrt mit seiner Begleitung, dem Kreisauptmann Dr. Häbel-Zwidau und Fabrikdirektor Glab, sich noch auf dem Fahrstuhl befand, löste sich plötzlich das Gegengewicht — nach anderer Meinung ein hölzerner Hemmkloß — des Aufzugs aus seiner Befestigung und stürzte mit solcher Wucht aus der Höhe von drei Stodwerken auf Dr. Häbel, daß dieser mit zerquetschtem Schädel neben dem König zusammenbrach und augenblicklich verschied. Fabrikdirektor Glab erlitt einen Unterarmbruch, während über dem kaum 1/2 Meter von der Unfallstelle stehenden König Gottes schirmende Hand ruhte und ihn unverfehrt ließ. Auf tiefe Erschütterung von dem plötzlichen Verschiden Dr. Häbels, in dem das Sachsenland einen seiner tüchtigsten und verdienstvollsten Beamten

Anzeigen aller Art finden in Stadt und Land des Bezirkes Riesa und vielen angrenzenden Ortshschaften **vorteilhafteste beste Verbreitung.**